

Lösung von Caradigm optimiert Datenverfügbarkeit, Patientenversorgung und Zufriedenheit im Milton Keynes Hospital

# Konzentration auf das Wesentliche, den Patienten

73'000 Patienten versorgt die Intensiv- und Notfallstation im Milton Keynes Hospital jährlich – also durchschnittlich 200 jeden Tag, darunter viele mit lebensbedrohlichen Verletzungen und Krankheiten. Um diesen Ansturm bewältigen zu können, müssen Ärzte und Pflegekräfte rasch auf alle Informationen zugreifen können. Diesen Zugriff unterstützt die innovative Intelligence Plattform von Caradigm.

Lange lief im 400-Betten-Haus nördlich von London die Patientendokumentation sowie das Fall- und Behandlungsmanagement in weiten Teilen papierbasiert, daneben waren verschiedene IT-Systeme parallel im Einsatz. Die Folge: Patienteninformationen waren häufig unvollständig und die Kliniker mussten wertvolle Zeit mit Suchen verbringen. Eine Folge: Patienten warteten zu lang auf die Behandlung. «Davon sind wir in Deutschland, Österreich oder der Schweiz weit entfernt. Nichtsdestotrotz kämpfen die Stationen auch hierzulande mit stetig stei-

genden Patientenzahlen bei wachsendem ökonomischem Druck», weiss Ralf Klein, Geschäftsführer Caradigm für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Deswegen setzen auch das Universitätsspital Zürich und die Solothurner Spitäler auf die Plattform des Anbieters.

### Vielfältige Anforderungen zu erfüllen

Hohe Anforderungen stellte das Milton Keynes Hospital an die Daten-Akquise, wie der Notfall- und Intensivmediziner Dr. Vimal Desai erläutert:

«Einfach und schnell musste sie sein. Nur so können unsere Ärzte unmittelbar nach der Entlassung des Patienten mit den niedergelassenen Kollegen kommunizieren. Nur so können effektiv klinische Audits und Lehre ermöglicht werden. Nur so sind klinische Codierungen derart präzise und detailliert möglich, dass sie als valide Grundlage für strategische Entscheidungen dienen können.» Auch die weiteren Anforderungen an diese Lösung waren hoch: Sie sollte mit minimalem Schulungsaufwand anzuwenden sein, die Kliniker bei der Bearbeitung administrativer Aufgaben effektiv unterstützen – in Sekunden statt in Minuten – und ohne Anschaffung neuer Software betriebsfähig sein.

Aus Sicht des Spitalmanagers sind die Verbesserung der Behandlungsqualität und das Kostenmanagement ebenfalls eine Herausforderung, besonders in einer ausgelasteten Intensiv- und Notfallstation. «In Zeiten knapper Budgets müssen wir ständig nach Möglichkeiten suchen, unsere Leistungsfähigkeit zu steigern und den Patienten dabei die optimale Versorgung zu bieten», erläutert der operative Geschäftsführer des Milton Keynes Hospital, Darren Leech.

### Bestehendes System weiterentwickelt

Das Milton Keynes Hospital setzte bereits seit geraumer Zeit Amalga, die erste Generation der Intelligence Plattform ein, um Daten aus unterschiedlichen Systemen annähernd in Echtzeit zusammenzuführen, Analysen zu erstellen und den Workflow zu steuern. Die erweiterte Nutzung dieser Lösung war so erfolgreich, dass sie heute auch den Anforderungen im Notfallbereich gerecht wird. «Die Plattform ist sehr integrativ», so IT-Manager Craig York, «sie bün-





delt klinische, ökonomische und operationale Daten. Ihre Flexibilität und die Fähigkeit, Workflows zu erstellen, machen sie zur wirkungsvollen Lösung. Durch verschiedene Use Cases, die wir mit der Plattform erstellt haben, konnten wir eine schnelle Antwort auf die Anforderungen unserer Kliniker bieten.»

«Die enge Zusammenarbeit zwischen den Teams auf der Intensiv- und Notfallstation und in der IT-Abteilung war ein wesentlicher Schlüssel für den Erfolg dieses Projekts», fährt York fort. «Unsere Kliniker sind begeistert, wie einfach und intuitiv sich dieses System bedienen lässt. Alle Anforderungen sind erfüllt, und wir haben zahlreiche Vorteile und Effizienzsteigerungen erzielt.»

#### **Wirtschaftlich und effizient**

«Aus der Sicht der Mitarbeiter ist eine moderne IT-Lösung unerlässlich. Die Intensiv- und Notfallstation kämpft zum einen mit begrenzten Ressourcen und muss zum anderen die bestmögliche medizinische Versorgung gewährleisten. Diesen Spagat können wir nur mit einem innovativen Workflow-System schaffen», sagt

**ruf**

# Solide und dialogstark.

**CarePflege** – die elektronische Pflegedokumentation von Ruf – vermittelt eine Gesamtübersicht des Patientendossiers und unterstützt die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und dem Pflegefachpersonal.

Ruf Gruppe, Rütistrasse 13, 8952 Schlieren  
www.ruf.ch, info@ruf.ch, Tel. 044 733 81 11

braincom.ch



Jacqui Burnett, Leiterin Pflege. «Mit der Lösung von Caradigm können wir zum einen die Patienten präzise nachverfolgen, zum anderen aber bereits am Patientenbett Informationen beinahe in Echtzeit aufnehmen», so die Oberschwester der Intensivstation weiter. «Allein dieser eine Aspekt hat die Art, wie wir arbeiten, verändert und die Patientensicherheit weiter erhöht. Die Mitarbeiter loben die Benutzerfreundlichkeit des Systems. Es ist vor allem ein hilfreiches Werkzeug für die Schichtübergabe. Teams von ausserhalb der Station nutzen es, um die Neuaufnahmen nachzuverfolgen und so die Bettenauslastung planen zu können», führt die Pflegeleiterin weiter aus.

### «Ein grosser Schritt nach vorn»

Insgesamt sind die Ergebnisse beeindruckend. Die Kliniker verbringen heute weniger als eine Minute am Computer, im Vergleich zu acht Minuten in der Vergangenheit. So haben sie mehr Zeit für ihre Patienten. Die Lösung hat ferner zu einer besseren Compliance geführt. Die Eingabe klinischer Notizen für die Entlassungsdokumentation ist um 30 Prozentpunkte auf 95% gestiegen. Dadurch werden über 90% aller Entlassungsbriefe innerhalb von 24 Stunden an die niedergelassenen Überweiser versandt, die

den Patienten weiterbetreuen. Dieser Prozess dauerte früher etwa zehn Tage.

So müssen heute beispielsweise nach der Untersuchung keine Daten mehr aus handschriftlichen Notizen in das IT-System übertragen werden. «Unterstützt durch die digitale Dateneingabe der Ärzte und Pflegekräfte werden die Mitarbeiter in der Verwaltung entlastet und können sich um wichtigere Aufgaben kümmern», so DACH-Geschäftsführer Klein. Darüber hinaus ist die Erfassung klinischer Daten deutlich besser geworden. Das führt zum einen zu einer ausserordentlich präzisen Kodierung und unterstützt zum anderen die Auditierung, Schulungen und strategische Planung.

«Die Lösung von Caradigm beutet für das Milton Keynes Hospital und die Patientenversorgung einen grossen Schritt nach vorne», ist Richard Craven, VP and Managing Director Caradigm Europe, überzeugt. «Die Lösung von Caradigm ist so flexibel, dass sie sich schnell ändernden Anforderungen anpassen kann. In einer Abteilung, in der sofortiges Handeln entscheidend und häufig lebensrettend ist, erlaubt sie dem Arzt, sich wieder ganz auf den Patienten zu konzentrieren.»

### Äusserst bedienungsfreundliche und stark klinisch basierte Lösung

Stephen Duncan, Leiter des Intensiv-Support-Teams für Notfallmedizin bei der NHS Interim Management and Support, betont, das System sei eine der bedienerfreundlichsten und am stärksten klinisch basierten Lösungen, die er kennengelernt habe. «Der Rollout des Systems in das medizinische Assessment und die ambulante Versorgung wird weitere Vorteile bringen, deren Wertbeitrag für die Steuerung der Workflows im Krankenhaus ich hoch einschätzen würde. Ich war beeindruckt von der Flexibilität des Teams, das System gemäss den Anforderungen der klinischen Kollegen sowie meinen Hinweisen anzupassen und zu erweitern.»

### Weitere Informationen

Caradigm Deutschland Ltd.  
Grosse Elbstrasse 38  
D-22767 Hamburg

Telefon 0049 (40) 302 378 80  
Fax 0049 (40) 302 379 82  
info@caradigm.de  
www.caradigm.de